

Netzwerk für Frauen

BERATUNG Projekt „Frau und Beruf“ unterstützt Frauen in allen beruflichen Fragen.

VON ANTJE KARBE, MZ

REGENSBURG. „Die Zeichen für Frauen stehen günstig: Man(n) braucht sie, auf dem Arbeitsmarkt.“ Sagen die Fachfrauen der Beratungsstelle „Frau und Beruf“ an der Regensburger Volkshochschule. Und die haben den Überblick: Seit 1989 holen sich hier Frauen Rat, die wieder in den Beruf einsteigen oder ein eigenes Unternehmen gründen wollen.

Oder die eine Weiterqualifizierung brauchen, was schneller gehe, als manche denken, sagt Beraterin Stefanie Breuer-Indefrey. So müsse beispielsweise eine Familienmutter, die nach 20 Jahren wieder als Bürokaufkraft arbeiten wolle, feststellen, dass ihre Qualifikation wertlos sei. „Wenn noch eine Scheidung dazukommt, steht sie erstmal mit leeren Händen da.“

Beruf und Kinder kein Gegensatz

Ein Fall, in dem Breuer-Indefrey und ihre Kolleginnen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt helfen können. Ohnehin strebten Frauen heute viel schneller die Rückkehr in ihren Beruf an, sagt Projektleiterin Cornelia Wabra. Auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen hätten sich verändert, unter anderem seien Beruf und Familie für Frauen inzwischen kein Gegensatzpaar mehr, der Ausbau der

Betreuung für Kleinkinder sei beschlossen.

Auch das Projekt „Frau und Beruf – Regionalzentrum Regensburg“ hat sich weiterentwickelt. Die Gelder kommen zu 45 Prozent von der Europäischen Union (neben Freistaat und Stadt Regensburg). Für den Förderzeitraum 2007 bis 2013 habe die EU den Schwerpunkt auf „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ gelegt, erklärt Wabra. Ziel sei, in jedem bayerischen Regierungsbezirk eine Regionalstelle zu schaffen.

Für allein Erziehende schwierig

Ab 2008 setzt die Regensburger Beratung deshalb, neben Coaching in allen beruflichen Fragen, auch auf regionalspezifische Berufsinfotage. Fortbildungen im Bausteinsystem werden schwerpunktmäßig für Dienstleistungsberufe, den Gesundheitssektor und Existenzgründerinnen angeboten.

Wie in den vergangenen Jahren werden weiterhin frauen- und familienfreundliche Betriebe der Region mit dem Margarete-Runtinger-Preis ausgezeichnet. Ziel ist auch die Vernetzung familienfreundlicher Betriebe und der Aufbau eines Netzwerkes, das Frauen auf dem beruflichen Weg unterstützt.

Das wird noch lange nötig sein: Bei der Beschäftigung von Frauen zwischen 30 und 44 Jahren liegt Deutschland in der EU im unteren Drittel. Und allein Erziehende stehen nach wie vor großen Problemen, wenn es darum geht, Kinderbetreuung und Geld verdienen unter einen Hut zu kriegen.

Coaching für Frauen

REGENSBURG. Das Regionalzentrum Frau und Beruf der VHS veranstaltet am 19. Juli, 10 bis 17 Uhr, in der Ladehofstraße 30 einen Beratungstag zum Thema Bewerbung und berufliche Perspektiven. Das Schnupper-Coaching mit Betriebswirtin Balan dient Frauen, berufliche Perspektiven zu entwickeln oder mit Konflikten am Arbeitsplatz konstruktiv umzugehen. Personalberaterin Astrid Travi checkt Bewerbungsunterlagen, gibt Tipps zur Gestaltung, zur Darstellung persönlicher Stärken und für die Strategie. Kosten pro Gespräch: zehn Euro. Bei Anmeldung unter Tel. (09 41) 507-44 30 werden Uhrzeiten vereinbart.
→ www.frauundberuf.org (mz)

BERATUNGSSTELLE „FRAU UND BERUF“

► Die Beratungsstelle „Frau und Beruf – Regionalzentrum Regensburg“ an der Volkshochschule berät Frauen seit 1989 zu Themen wie beruflicher Wiedereinstieg, Existenzgründung oder Weiterbildung. Auch Seminare, Praxistage und Kurse werden regelmäßig angeboten.

► Ziel ist der Aufbau einer Netzwerkstruktur, die Frauen auf ihrem beruflichen Weg unterstützt. Frauen- und familienfreundliche Betriebe sollen ver-

netzt und ausgezeichnet werden (wie bisher mit dem Margarete-Runtinger-Preis). Modulare Weiterbildung gibt es künftig für Dienstleistungsberufe, den Gesundheitssektor und Existenzgründerinnen.

► Erreichbar unter Tel. 507-44 30/44 32/44 35, Ladehofstr. 30, 93049 Regensburg.
→ www.frauundberuf.org